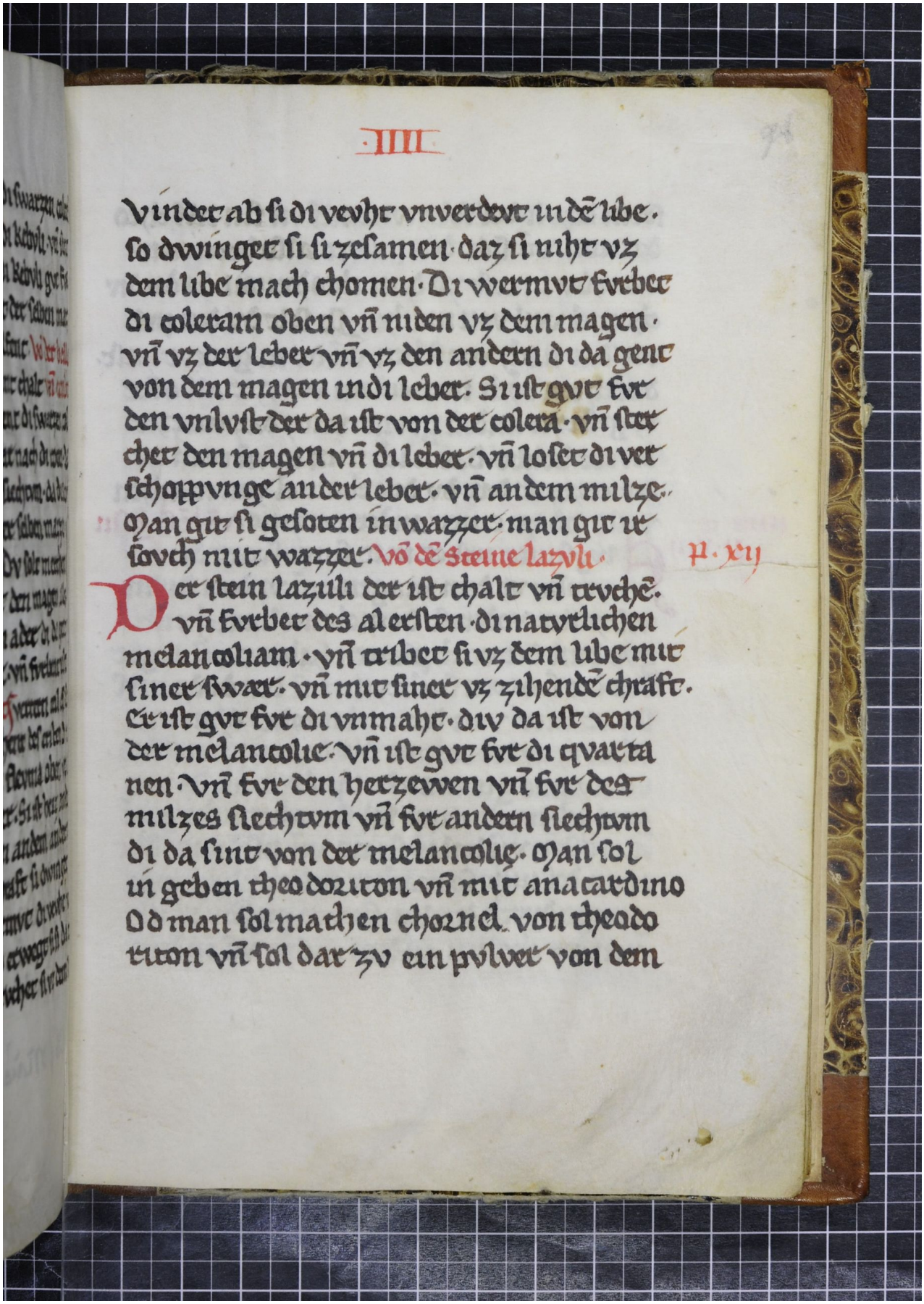
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=276
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



·IIII·

Vinder ab si di vevhr vnverdevt in dē libe.
so dwinget si si zesamen. daz si nihr vz
dem libe mach chomen. Di wermvt fvrbet
di coleram oben vñ niden vz dem magen.
vñ vz der leber vñ vz den andern di da gent
von dem magen in di leber. Si ist gvt fvr
den vnlvst der da ist von der colera. vñ stet
cher den magen vñ di leber. vñ loset di vet
schoppvnge an der leber. vñ an dem milze.
man giv si gesoten in wazzer. man giv ir
sovch mit wazzer. Vō dē steine lazvli. H. xij

Der stein lazvli der ist chalt vñ trvchē.
vñ fvrbet des al ersten. di natvrlichen
melancoliam. vñ tribet si vz dem libe mit
siner swaet. vñ mit siner vz zihendē chraft.
er ist gvt fvr di vnmahr. div da ist von
der melancolie. vñ ist gvt fvr di qvarta
nen. vñ fvr den hertzewen vñ fvr des
milzes slechtvm vñ fvr andern slechtvm
di da sint von der melancolie. man sol
in geben theodoriton vñ mit anatardino
Od man sol machen chornel von theodo
riton vñ sol dar zv ein pvlver von dem